

Radius: Inwiefern?

W. Holzner: *Jugendgolf ist vor allem auch ein logistisches Problem. Die Golfplätze sind eben nicht wie etwa der Fußballplatz mitten im Dorf. Die Jugendlichen müssen gefahren werden. Bei unserem Jugendtraining im Landeskader kostet die Transportleistung der Kleinbusse mehr als die Trainer. Und es gibt keine öffentliche Förderung. Wenn man sieht, was sonst alles gefördert wird in Südtirol, ist das schon enttäuschend. Ohne Driving Ranges in Bozen, Meran und Brixen können wir auf kaum mehr als die heutigen 187 Jugendlichen hoffen. Schon einmal pro Woche spielen oder einfach nur Abschlüge üben wird zum Problem.*

Radius: Was ist mit dem elitären Image, das dem Golfspiel immer noch anhängt? Könnte Pay&Play da eine Lösung darstellen?

W. Holzner: *Pay&Play wird immer als großes Schlagwort verwendet. Bei realistischer Betrachtung stellt man fest, dass wir so was Ähnliches schon haben. Bei allen Golfclubs besteht die Möglichkeit, kostengünstig eine persönliche Lösung für eine Mitgliedschaft zu finden. Nach den neuesten Bestrebungen des Italienischen Golfverbandes wird in Zukunft ein Anfänger die ersten zwei Jahre spielen können, ohne Mitglied in einem Club sein müssen. Die Verbandsmitgliedschaft reicht aus. Es gibt auch außerhalb Südtirols eine Menge Möglichkeiten, günstig zu spielen.*

Radius: Und in Südtirol?

W. Holzner: *Nehmen sie irgendeinen Golfclub in Südtirol - mal ausgenommen die Übungsclubs: die Jahresspieltgebühren richten sich nach Spieldauer und Anzahl der bestehenden Spielbahnen. Unterm Strich sind die Preise bei allen annähernd gleich. Der Break Even Point jedes Clubmitgliedes liegt bei etwa 25 Bespielungen im Jahr. Wer mehr spielt, zahlt weniger als die Summe der Einzel-Greenfees, wer weniger spielt, zahlt mehr. Wer wirklich Golf spielt, der spielt nicht 25-mal, sondern doppelt und dreimal so oft. Als Grundregel gilt, wo ich am meisten spiele, werde ich Mitglied. Und vielleicht gibt es bald eine Art „Superski Dolomiti Karte“, mit der auf mehreren Plätzen gespielt werden kann. Erste Gespräche der Platzbetreiber laufen bereits.*

Radius: Ist man als Mitglied im Verband versichert?

W. Holzner: *Ja. Das ist auch ein wichtiger Aspekt. Die Versicherung deckt das Haftpflichtrisiko ab. Dabei ist wichtig, dass jedes Golfturnier Wettkampfbetätigung darstellt (weshalb auch das sportärztliche Zeugnis erforderlich ist). Bestimmte Clubs haben für ihre Mitglieder Zusatzversicherungen abgeschlossen.*

Radius: Zum Abschluss etwas Statistik. Wie viele Golfer gibt es in Südtirol?

W. Holzner: *Die Mitgliederstatistik 2005 war mehr als erfreulich. Wir sind um 5,20% von 2.192 auf 2.306 Mitglieder gewachsen, davon sind 30% weiblich und 70% männlich. Im Vergleich dazu: Im Trentino sind die Mitglieder um 1,25% gesunken. Allerdings, wie schon erwähnt: bei den Jugendlichen konnten wir keine nennenswerten Zuwächse verzeichnen und ich fürchte, das wird sich ohne geeignete stadtnahe Übungsanlagen auch so bald nicht ändern.*



MORORDER PROJECT SERVICE
SRL GMBH

39100 Bolzano, Via Leonardo-da-Vinci 1A
Tel. 0471/328969 · Fax 0471/974117
www.mps-bz.com e-mail:info@mps-bz.com



Golf Course Design

Planung - Beratung - Bau
Lokalausweis, Konzeptplanung
Routingplan, Layout, Ausführungsplanung
und Bauaufsicht.

Modellbau

Gelände- und Golfplatzmodelle
Architektur- und Urbanistikmodelle
in jedem Maßstab und Material

G.I.S. (Geographic Information System)

Digitalisierung von Golfanlagen,
Bauleitplänen, Infrastrukturen, Verkehrsplänen,
als georeferenziertes, graphisches Database.

